

Baumpilze

Die Holz besiedelnden und abbauenden Lebewesen bestehen aus einem Fruchtkörper und einem Pilzgeflecht, dem sogenannten Myzel. Das meist weiße und flaumige Myzel ist der eigentliche Pilz und durchzieht faulende Holzstämme oder entsteht unter feuchtem Laub. Die äußerlich am Baum erkennbaren Fruchtkörper verstreuen die Sporen und dienen ausschließlich der Fortpflanzung.

Vor allem alte sowie bereits geschwächte Bäume werden von Baumpilzen befallen. Häufig dringt der Pilz über Wunden in das Holz ein und wächst jahrelang im Verborgenen. Erst wenn es, zum Beispiel durch Verletzung der Baumrinde, mit Luft in Berührung kommt entsteht der Fruchtkörper des Pilzes. Daher kann ein Befall bereits mehrere Jahre andauern, bevor man ihn erkennt.

Lebensweise

Baumpilze beziehen die wichtigsten Nährstoffe direkt aus dem Holz, indem sie verwertbare Stoffe durch spezielle Enzyme abbauen. Holz besteht vorwiegend aus Zellulose und Lignin. Da sich zahlreiche Baumpilze auf einen der beiden Bestandteile spezialisiert haben, unterscheidet man bei Baumpilzen zwischen Braunfäule und Weißfäule verursachenden Arten.

Bei der Braunfäule werden alle Substanzen des Holzes (Zellulose) zersetzt, mit Ausnahme des Lignins. Das Holz bekommt eine dunkelbraune Farbe, wird brüchig und zerfällt pulverig.

Verursachende Pilze sind zum Beispiel der Rotrandige Baumschwamm, der Gemeine Schwefelporling sowie der Birkenporling. Braunfäule kann in lebendem sowie in abgestorbenem Holz entstehen.

Bei der Weißfäule wird der Stützbaustoff Lignin abgebaut, wodurch das Holz bleich und faserig wird. Weißfäule auslösende Pilze sind beispielsweise Hallimasch, Austern-Seitling und Zunderschwamm. Die Weißfäule entwickelt sich vorwiegend in vitalem Holz.

Baumpilzbefall vorbeugen

- Achten Sie bei der Pflanzung auf einen optimalen Standort.
- Achten Sie auf eine ausreichende Nährstoff- und Wasserversorgung.
- Behalten Sie bereits geschwächte Pflanzen immer gut im Auge und handeln Sie bei Krankheiten und Schädlingen umgehend.
- Achten Sie bei Schnittmaßnahmen auf einen glatten Schnitt auf Astring und eine möglichst kleine Schnittfläche. Reinigen Sie die verwendeten Gartengeräte nach Gebrauch gründlich.
- Vermeiden Sie Verdichtung des Bodens durch Befahren mit schweren Geräten. Hierdurch kann es zu einer Verletzung der Wurzeln kommen, wodurch der Pilz leichter in das Wurzelholz eindringen kann.
- Beim Roden müssen der Baumstumpf und der Wurzelstock vollständig entfernt werden, um den Standort auf lange Sicht vor einem Befall mit Baumpilzen zu schützen.

Baumpilze bekämpfen

Stellen Sie einen Baumpilz-Befall an Ihren Gehölzen fest, ist es meist bereits zu spät den Pilz effektiv zu bekämpfen. Das alleinige Entfernen der Fruchtkörper hilft den Bäumen bei der Genesung nicht, es verhindert nur eine weitere Ausbreitung (Entsorgen Sie die Pilzteile nicht auf dem Kompost, sondern im Hausmüll!). Sind nur einzelne Äste betroffen, können Sie bis in das gesunde Holz zurückschneiden. Zeigen sich die Fruchtkörper jedoch schon an Stamm oder Hauptästen, so haben Schnittmaßnahmen nur wenig Sinn. Je nach Pilz- und Baumart kann ein Baum jedoch noch viele Jahre mit einem Baumpilz-Befall leben.

Baumpilze sind jedoch nicht generell schlecht, denn sie sorgen durch den Abbau von totem Holz für ein natürliches Recycling in unseren Wäldern.